



Das neue Roncalli-Programm – so schillernd und poetisch wie die Seifenblasen, die Clown Paolo Carillon zaubert.

„Wie ein sanfter Kuss auf die Seele“

RECKLINGHAUSEN. Das Zelt steht: Roncalli bittet zur Weltpremiere des neuen Programms – und Direktor Bernhard Paul setzt ganz auf Kunst.

Von Elke Jansen

Schlagfertig ist er. „Höchstens als Holografie“, witzelt Roncalli-Gründer und -Direktor Bernhard Paul, als er während der Pressekonferenz im Recklinghäuser Rathaus gefragt wird, ob er denn in seiner Paraderolle als Clown Zippo die Manege zu bereichern gedenke. „Da schweben ich dann vielleicht in einem virtuellen Ballon herein...“

Das Wort „Holografie“ wählt Paul nicht ohne Grund: Seit Roncalli auf echte Tiere verzichtet, ersetzen aufwendig produzierte Holografien täuschend echt galoppierende Pferde, Handstand probende Elefanten oder auch mal riesige Goldfische. Ein echter Coup, dem bislang weltweit 152 TV-Sender Beiträge widmeten, der überdies dem Traditionszirkus in den sozialen Medien eine Milliarde Aufrufe bescherte. Das muss man erstmal hinkriegen!

Holografien, also Scheinbilder, sind gleichwohl nicht der einzige Hingucker, mit dem Roncalli seine Fans vom 12. März bis zum 5. April auf dem Konrad-Adenauer-Platz begeistern möchte. Für das brandneue Programm „All for art for all“ – „Alle(s) für die Kunst für alle(s)“ – sei er, so Paul, zu den Wurzeln zurückgekehrt.

Die liegen in der Kindheit des 72-Jährigen, als der damals Sechsjährige zum ersten Mal Zirkus erlebte: „Eigentlich war das alles so schlecht früher, dass es wehtat, aber geliebt habe ich es trotzdem“. Und in Ermangelung realer Erinnerungsstücke – „Wir hatten keinen Fotoapparat, waren ganz arme Leute“ – hätten sich die Eindrücke mit Visionen, Fantasien vermischt, das tatsächlich Erlebte über die Jahre im Kopf verklärt. Begegnungen mit Bildenden Künstlern wie Andy Warhol und Keith Haring oder dem Komponisten, Dirigenten und Pianisten Leo-



Zirkus-Visionär Bernhard Paul (l.) stellt während der Pressekonferenz im Rathaus Recklinghausen das neue Programm vor, das auch Bürgermeister Christoph Tesche (r.) gut gefällt. Vor 40 Jahren gastierte Roncalli erstmals in der Vestmetropole.

–FOTO: JÖRG GUTZEIT

nard Bernstein taten ein Übriges, über mehr als vier Jahrzehnte hinweg die Idee eines zirkusischen Gesamtkunstwerkes immer wieder neu zu denken, zu träumen, weiter zu entwickeln – zu einem „sanften Kuss auf die Seele“. Und schließlich: „Auf ewig Kamele, die im Kreis rumlaufen, das konnte und kann es ja nicht sein“, wird Paul bei aller Schwärmerei denn auch wieder sehr pragmatisch. Hör- und sichtbar stolz ist

der Chef auf die neue Show – und das darf er auch sein. Was während der Pressekonferenz serviert wird an Häppchen – via Fotos und Filmsequenzen –, lässt Großartiges ahnen.

Warum muss ein guter Clown ein Mann sein?

Genannt seien hier – Spannung muss bleiben! – nur zwei Nummern: Maria Sarachs Handstand-Kontorsion, bei der die russische Artistin

ein Mondrian-Gemälde zum Leben erweckt, und die Hommage des ebenfalls aus Russland stammenden Duos Minasov an „Legenden der Musik“, bei der in bester Quick-Change-Manier nahezu sekundlich und wie von Zauberhand die Kostüme gewechselt werden.

Doch was wäre Roncalli ohne Clowns? Neben dem bewährten Viergestirn Genesi, Paolo Carillon, Chistirrin und Anatoli Akermann hat Roncalli dieses Mal noch wenig Spezielles in petto. „Was glauben Sie, wie oft ich gefragt wurde: ‚Warum haben Sie nur männliche Clowns?‘“, plaudert Bernhard Paul aus dem Nähkästchen. „Num“, antwortete ich: ‚Nennen Sie mir einen berühmten weiblichen! – Funkstille. Es gibt nämlich keinen.‘ Und das war denn doch ein Irrtum: Denn mit der sehr, sehr britischen Krissie Illing tritt Roncalli den hinreißend komischen Gegenbeweis an.

INFO Roncalli gastiert vom 12. März bis 5. April auf dem Konrad-Adenauer-Platz hinter dem Recklinghäuser Rathaus. Tickets (15-74 Euro, zzgl. Vvk-Gebühren) gibt es im RZ- und SZ-Ticketcenter sowie unter ☎ 0209/1477 999.

➔ Einen stimmungsvollen Filmbeitrag zum Roncalli-Start in Recklinghausen finden Sie auf www.cityinfo.tv

INFO

Schon gewusst, dass ...

- ◆ der Aufbau der Zelte nur zwei Tage dauert und von 50 Helfern realisiert wird?
- ◆ 134 Erdnägeln, je 4kg schwer und 120cm lang, 80cm tief in den Boden geschlagen werden, um das Zelt gegen bis zu 150 km/h Wind zu sichern?
- ◆ die Manege aus acht Kubikmetern Sägespänen besteht?

- ◆ die Zeltlandschaft in der Abenddämmerung von über 10.000 Glühbirnen in allen Fassungen beleuchtet wird?
- ◆ der Platz ungefähr so groß sein muss wie ein Fußballfeld, damit das Roncalli-Zelt aufgebaut werden kann?
- ◆ 1499 Menschen pro Vorstellung im Roncalli-Zelt Platz haben – also insgesamt 2998 Menschen pro

Tag in die Welt des Circus-Theaters Roncalli eintauchen?

- ◆ das Roncalli-Zelt 36 Meter und 80 Zentimeter Durchmesser hat und an seiner höchsten Stelle 16 Meter hoch ist?
- ◆ insgesamt fünf Kilometer Kabel, drei Kilometer Wasserleitungen und 1,5 Kilometer Abwasser-schläuche verlegt werden?